

Konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung und Wahl des Vorstandes

Ein wenig Knistern lag bei der konstituierenden Sitzung der Delegiertenversammlung (DV) am 24. Januar 2024 dann doch in der Luft. Angesichts der bevorstehenden Wahl des neuen Vorstandes der Ärztekammer Berlin war eine gewisse Spannung unter den Anwesenden zu spüren. Unmittelbar vor den beiden Sitzungen wurden angeregte Gespräche geführt; neue Gesichter wurden interessiert und neugierig wahrgenommen.

Zunächst begrüßte PD Dr. med. Peter Bobbert (Marburger Bund), der noch amtierende Präsident der Ärztekammer Berlin, die Delegierten herzlich und dankte ihnen für ihre Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Für den wichtigen Abend hatten sich auch einige Gäste eingefunden. Darunter Dr. med. Burkhard Ruppert und Dr. med. Christiane Wessel vom Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin, die Bobbert ebenso, wie die anderen Gäste, herzlich begrüßte, bevor er eingangs mit einigen interessanten Zahlen aufwartete:

Die Delegiertenversammlung der nun beginnenden 16. Amtsperiode bestehe aus 46 Mitgliedern, davon seien 21 Frauen

und 25 Männer. Der Anteil der Frauen steige kontinuierlich, so Bobbert. In der vergangenen 15. Amtsperiode seien es noch 15 Frauen und 31 Männer gewesen. Weiterhin freue es ihn, dass 21 Mitglieder neu hinzugekommen seien. Prof. Dr. med. Müller-Busch (Fraktion Gesundheit) sei mit 80 Jahren das älteste Mitglied der DV, Dr. med. Helene Michler (Fraktion Gesundheit) mit 31 Jahren die jüngste Delegierte. Das Durchschnittsalter liege bei rund 54 Jahren. Des Weiteren würdigte Bobbert Dr. med. Eva Müller-Dannecker (Fraktion Gesundheit), die seit der sechsten Amtsperiode, die 1983 begonnen habe, ununterbrochen Mitglied in der DV sei. Leider könne sie, wie auch zwei weitere DV-Mitglieder, an den Sitzungen nicht teilnehmen. Neben den 45 gewählten Delegierten gehöre der DV traditionell eine Vertretung der Berliner Universitäten als Mitglied an, so Bobbert. Der Dekan der Charité habe dafür Prof. Dr. med. Claudia Spies, die Direktorin der Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin, benannt.

Anschließend bedankte sich Bobbert ausdrücklich bei den Mitgliedern des Wahlausschusses für die reibungslose Durchführung der Kammerwahl 2023, namentlich der Wahlleiterin Dr. med. Beate Lulkiewicz, dem ersten Beisitzer Dr. med. Roland Urban und der zweiten Beisitzerin Dr. med. Thea Jordan sowie den weiteren Mitgliedern Dr. med. Brigitte Wrede, Christiane Bürger und PD Dr. med. Dietrich Banzer. Aus dem Hauptamt hob er Michael Hahn, Geschäftsführer der Ärztekammer Berlin, sowie die Wahlkoordinatorin Maren Stienecker und Christoph Röhrig, Leiter der Abteilung Kammermitgliedschaft / Berufsbildung / EU- und Kammerrecht, hervor und dankte ihnen sowie allen anderen Mitarbeitenden herzlich.

Mit dem Hinweis, dass die erste und konstituierende DV ausschließlich der Wahl des neuen Vorstandes diene, eröffnete Bobbert die Tagesordnung. In geheimer Wahl würden in einzelnen Wahlgängen die Präsidentin oder der Präsident, die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident sowie die neun Mitglieder des Vorstandes gewählt. Die Wahl werde von Dr. med. Klaus Thierse (Marburger Bund) als dienstältestem DV-Mitglied nach der entschuldigten Müller-Dannecker geleitet.

„Ja, ja, ja ...“ – Registrierung und Wahlen

„Wichtig ist, dass der Wählerwille klar erkennbar ist“, so der Geschäftsführer zum anstehenden Wahlverfahren. „Gewählt ist, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt.“ Die Mehrheit liege bei 43 anwesenden Delegierten bei 22 Stimmen.

Es folgte der namentliche Aufruf der Delegierten durch den Geschäftsführer. Diese wurden darum gebeten, ihre Anwesenheit mit einem kurzen „Ja“ zu bestätigen. Das folgende

Die neue Delegiertenversammlung

HAUSÄRZTINNEN UND HAUSÄRZTE IN BERLIN (Wahlvorschlag 1)

1.	Dr. med. Sandra Blumenthal	315 Stimmen
2.	Doris Höpner	273 Stimmen
3.	Dr. med. Irmgard Landgraf	193 Stimmen
4.	Dr. med. Leonor Heinz	157 Stimmen

Fraktion Gesundheit (Wahlvorschlag 2)

1.	Dr. med. Katharina Thiede	272 Stimmen
2.	Dr. med. Stefan Hochfeld (für Dr. med. Cora Jacoby)	228 Stimmen
3.	Dr. med. Sara Arewa	172 Stimmen
4.	Prof. Dr. med. Wulf Pankow	168 Stimmen
5.	Dr. med. Eva Müller-Dannecker	167 Stimmen
6.	Dr. med. Helene Michler	155 Stimmen
7.	Dr. med. Rolf-Jürgen Kühnelt	151 Stimmen
8.	Julian Veelken	149 Stimmen
9.	Prof. Dr. med. Christof Müller-Busch (für Dr. med. Matthias Brockstedt)	148 Stimmen
10.	Matthias Marschner (für Dr. med. Babett Ramsauer)	127 Stimmen

Stakkato der Anwesenheitsbekundungen entbehrte nicht einer gewissen Komik, aber die Anzahl der anwesenden Mitglieder war damit sicher festgestellt. Mit einem Lächeln beruhigte Hahn die neuen Mitglieder: „Das machen wir nicht vor jeder Sitzung.“ Dann stellte er fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben sei.

Der erste Wahlgang falle traditionell der Präsidentin oder dem Präsidenten zu, so Thierse weiter und bat die Delegierten, ihm einen Wahlvorschlag zu unterbreiten. Dr. med. Kathleen Chaoui (ALLIANZ BERLINER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund) schlug **PD Dr. med. Peter Bobbert** vor. Da keine Gegenvorschläge gemacht wurden, sollte direkt zur Wahl übergegangen werden. Doch Dr. med. Katharina Thiede (FrAktion Gesundheit) bat darum, dass sich alle Kandidatinnen und Kandidaten, insbesondere für die neuen Mitglieder der DV, kurz vorstellen.

„Gemeinsam mit Ihnen möchte ich eine starke ärztliche Stimme bilden“, so Bobbert. Dies sei nicht zuletzt aufgrund der starken Veränderungen im Gesundheitswesen notwendig. Die geringe Wahlbeteiligung habe gezeigt, dass noch viel Arbeit nötig sei, um die Bedeutung der Freiberuflichkeit hervorzuheben. Die Mitglieder sollten von ihrer Kammer den bestmöglichen Service erhalten, fuhr er fort. „Wir können noch besser werden“, motivierte er. Die Kammer solle neu ausgestaltet und ein noch stärkerer Dienstleistungscharakter geschaffen werden. Ansprechbar und nahbar müsse die Kammer sein. Dann appellierte er an die ärztliche Verantwortung angesichts des zunehmenden Hasses, der sich in der Mitte der Gesellschaft bemerkbar mache. Toleranz, Welt-offenheit und Menschlichkeit sind und bleiben die Werte, für die wir und unsere Kammer stehen. Mit der Bitte um Unterstützung schloss er seine Rede. Das Ergebnis wurde mit Spannung erwartet. Mit 30 von 42 gültigen Stimmen wurde Bobbert schließlich von den Delegierten bestätigt.

Es folgte die Wahl von **Dr. med. Matthias Blöchle** (ALLIANZ BERLINER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund), der als Vizepräsident von Dr. med. Yüksel König (Marburger Bund) vorgeschlagen wurde. Auch er stellte sich kurz vor. „Ich sehe die Ärzteschaft als untrennbar: Stationär und ambulant sind zwei Seiten derselben Medaille“. Dieses Bewusstsein gelte es zu pflegen. „Zusammen stehen, nicht trennen lassen“, sei die Devise. Weiterhin kündigte er an, dass er nach der Hälfte seiner Amtszeit als Vizepräsident zurücktreten wolle. Sein Wunsch sei es, dass damit das Amt einer Frau oder auch einer diversen Person zur Verfügung stehe. Daraufhin meldete sich Julian Veelken (FrAktion Gesundheit) zu Wort: Es sei ein gutes Zeichen gewesen, dass vor fünf Jahren ein paritätisch besetztes Präsidium gewählt worden sei. Auch wenn Blöchle sein Amt immer souverän geführt habe,

Marburger Bund (Wahlvorschlag 3)

1.	PD Dr. med. Peter Bobbert	845 Stimmen
2.	Prof. Dr. med. Mandy Mangler	287 Stimmen
3.	Dr. med. Laura Schaad	285 Stimmen
4.	Prof. Dr. med. Jörg Weimann	285 Stimmen
5.	Dr. med. Yüksel König	254 Stimmen
6.	Dr. med. Susanne von der Heydt	200 Stimmen
7.	Dr. med. Thomas Werner	194 Stimmen
8.	Dr. med. Innokentij Jurastow	182 Stimmen
9.	Dr. med. Claudio Freimark	180 Stimmen
10.	Prof. Dr. med. Jörg-Wilhelm Oestmann	157 Stimmen
11.	Dr. med. Matthias Albrecht	149 Stimmen
12.	Dr. med. Tankred Stöbe	142 Stimmen
13.	Dr. med. Klaus Thierse	137 Stimmen
14.	Dr. med. Katharina Kanthak	129 Stimmen
15.	Prof. Dr. med. Rajan Somasundaram	116 Stimmen
16.	Dino Strajnic	113 Stimmen
17.	Prof. Dr. med. Tobias Tenenbaum	109 Stimmen
18.	Dr. med. Kai Sostmann	105 Stimmen
19.	PD Dr. med. Malgorzata Lanowska	105 Stimmen

Hartmannbund Plus (Wahlvorschlag 4)

1.	Miriam Vosloo	75 Stimmen
----	---------------	------------

Liste Integrative Medizin - LIMed Berlin (Wahlvorschlag 5)

1.	Dr. med. Otto Ziehaus	154 Stimmen
----	-----------------------	-------------

ALLIANZ BERLINER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund (Wahlvorschlag 6)

1.	Dr. med. Matthias Blöchle	351 Stimmen
2.	Dr. med. Regine Held	288 Stimmen
3.	Dr. med. Stefan Skonietzki	282 Stimmen
4.	Dipl.-Med. Norbert Schwarz	268 Stimmen
5.	Dr. med. Kathleen Chaoui	251 Stimmen
6.	Dr. med. Andreas Quurke	225 Stimmen
7.	Dr. med. Kirsten Kuhlmann	203 Stimmen
8.	Dipl.-Med. Katharina Bolze	203 Stimmen
9.	Dr. med. Marina Heise	201 Stimmen
10.	Dr. med. Thomas Wildfeuer	188 Stimmen

sei es aus Sicht seiner Liste wichtig, dass die Parität im Präsidium wiederhergestellt werde. Nicht zuletzt, weil mehr als die Hälfte der Kammermitglieder Frauen seien. Über das Ziel sei man sich einig gewesen. „Umso mehr bin ich enttäuscht, dass der Aspekt der Parität nicht wichtig genug war“, schloss Veelken. Blöchle erhielt 29 von 43 gültigen Stimmen und wurde als Vizepräsident bestätigt.

Die Kandidat:innen stellen sich zur Wahl

Es folgten die Wahlgänge für die Beisitzer:innen des Vorstandes. **Prof. Dr. med. Mandy Mangler** (Marburger Bund)

Der neue Vorstand

PD Dr. med. Peter Bobbert
Präsident (Marburger Bund)

Dr. med. Matthias Blöchle
Vizepräsident (ALLIANZ BERLINER ÄRZTINNEN UND
ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund)

Prof. Dr. med. Mandy Mangler
1. Mitglied des Vorstandes (Marburger Bund)

Dr. med. Kathleen Chaoui
2. Mitglied des Vorstandes (ALLIANZ BERLINER
ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund)

Dr. med. Laura Schaad
3. Mitglied des Vorstandes (Marburger Bund)

Dr. med. Marina Heise
4. Mitglied des Vorstandes (ALLIANZ BERLINER
ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund)

Dr. med. Yüksel König
5. Mitglied des Vorstandes (Marburger Bund)

Dr. med. Klaus-Peter Spies
6. Mitglied des Vorstandes (ALLIANZ BERLINER
ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund)

Dr. med. Susanne von der Heydt
7. Mitglied des Vorstandes (Marburger Bund)

Dr. med. Thomas Werner
8. Mitglied des Vorstandes (Marburger Bund)

Dr. med. Irmgard Landgraf
9. Mitglied des Vorstandes (HAUSÄRZTINNEN UND
HAUSÄRZTE IN BERLIN)

erklärte, dass sie, auch wenn sie bisher nicht Mitglied des Vorstandes gewesen sei, bereits sehr mit der Ärztekammer Berlin verbunden sei. So habe sie unter anderem mit großer Freude und sehr erfolgreich Fortbildungsseminare der Kammer zum Thema „Ärztinnen in Führung“ geleitet. Das Thema Geschlechtergerechtigkeit sei ihr wichtig, und sie stehe für klare, schlanke Strukturen und einen gewissen Pragmatismus. Sie wurde mit 36 von 43 gültigen Stimmen in den Vorstand gewählt. Anschließend wurde **Dr. med. Kathleen Chaoui** vorgeschlagen. Als Vorstandsmitglied habe sie sich besonders für die Themen Fortbildung, Qualitätssicherung und die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten eingesetzt. Dies wolle sie gerne fortsetzen. 34 Delegierte stimmten für sie. „Meine Herzensangelegenheit ist die Weiterbildung. Ich versuche daran zu arbeiten, dass sie immer besser wird.“ Mit diesen Worten stellte sich **Dr. med. Laura Schaad** (Marburger Bund) den Delegierten zur Wahl. In der Folge gaben ihr 34 Delegierte ihre Stimme.

Neu in den Vorstand gewählt wurde mit 29 Stimmen **Dr. med. Marina Heise** (ALLIANZ BERLINER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund). Neues Denken und immer wieder neue Perspektiven seien ihr wichtig, so die Fachärztin für Neurologie. Die Ärztekammer Berlin müsse sich den Herausforderungen stellen. „Wir werden uns bewegen müssen.“ Mehr Dienstleistung für die Kammermitglieder und eine Stärkung der Freiberuflichkeit seien ihre Ziele. **Dr. med. Yüksel König** (Marburger Bund) betonte in ihrer Bewerbungsrede, wie bereichernd sie es als Mitglied des Vorstandes empfunden habe, dass sich unterschiedliche Stimmen aktiv einbringen. Auch wenn bereits positive Ergebnisse wie bei der Digitalisierung erzielt worden seien, gebe es im Gesundheitswesen noch viel zu tun. So seien ihr das Thema ärztliche Weiterbildung und die Anliegen des ärztlichen Nachwuchses besonders wichtig. 34 Delegierte bestätigten sie als Mitglied des Vorstandes.

Auch für **Dr. med. Klaus-Peter Spies** (ALLIANZ BERLINER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE – MEDI Berlin – Virchowbund) bildete die ärztliche Weiterbildung den Schwerpunkt seines bisherigen Engagements als Mitglied des Vorstandes. Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Dr. med. Thomas Werner (Marburger Bund) habe er zudem Positionspapiere für eine bessere medizinische Versorgung erarbeitet. 30 Delegierte gaben ihm ihre Stimme. 36 Delegierte überzeugte **Dr. med. Susanne von der Heydt** (Marburger Bund) mit ihrer Rede. Aus ihrer eigenen Praxis und aufgrund ihrer Tätigkeit am Universitätsklinikum in Halle kenne sie beide Versorgungsbereiche gut. Als Mutter von vier Kindern liege ihr zudem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Herzen. Mit ihrem Engagement in der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e. V.) setze sie sich für die Umwelt ein. In ihrer Funktion



untere Reihe v.l.n.r.:

Dr. med. Kathleen Chaoui,
 Dr. med. Matthias Blöchle,
 PD Dr. med. Peter Bobbert,
 Dr. med. Susanne von der Heydt

mittlere Reihe:

Dr. med. Yüksel König,
 Dr. med. Thomas Werner,
 Dr. med. Marina Heise,
 Dr. med. Irmgard Landgraf

obere Reihe:

Dr. med. Klaus-Peter Spies,
 Prof. Dr. med. Mandy Mangler,
 Dr. med. Laura Schaad

als Schatzmeisterin habe sie schließlich auch die Finanzen der Ärztekammer Berlin im Blick. Um die genannten Themen weiter voranzubringen, stelle sie sich erneut als Kandidatin für den Vorstand.

Das höchste Stimmergebnis des Abends erzielte **Dr. med. Thomas Werner**. Krankenhausreform und ärztliche Weiterbildung seien seine beiden großen Themen, sagte das langjährige Vorstandsmitglied in seiner Rede. Bei der anstehenden Krankenhausreform müsse darauf geachtet werden, dass eine patientenzentrierte Versorgung gewährleistet bleibe. Kleine Krankenhäuser dürften nicht auf der Strecke bleiben, auch sie leisteten ihren Beitrag. Sein Thema sei die sektorübergreifende Versorgung. Hier müssten beide Sektoren dringend an einem Strang ziehen. Die ärztliche Weiterbildung müsse weiter dienstleistungsorientiert ausgerichtet werden. 39 Delegierte waren überzeugt und stimmten für Werner.

Schließlich kandidierte die Hausärztin **Dr. med. Irmgard Landgraf** erfolgreich für den Vorstand. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens müsse dringend verbessert werden, sagte sie. Als Dozentin würde sie den Medizinischen Fachangestellten digitale Kompetenzen vermitteln. Zudem brauche es mehr Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit, so Landgraf. Die vom Gesetzgeber angestrebte

Ambulantisierung erfordere gute Strukturen. Besonders wichtig sei ihr auch die gute Versorgung älterer Menschen. Mit 32 Stimmen wurde sie erstmals in den Vorstand gewählt.

Zweite DV mit vier Tagesordnungspunkten

Damit war das Prozedere abgeschlossen und der neue Vorstand gewählt. Nach einer kurzen Pause folgte die zweite Delegiertenversammlung. In weniger als fünf Minuten wurden vier Tagesordnungspunkte abgearbeitet. Hervorzuheben ist die Wahl des Wahlausschusses zur Wahl der Vertreterversammlung der Berliner Ärzteversorgung. Diese soll in der nächsten Sitzung der Delegiertenversammlung – spätestens in der übernächsten Sitzung – stattfinden. Damit wird die Ärztekammer Berlin nach einer spannenden Wahlperiode bald wieder auf allen Ebenen voll handlungsfähig sein.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 28. Februar 2024 statt. /



Ole Eggert

Pressesprecher und Leiter der
 Stabsstelle Presse / Gesundheitspolitik
 Foto: André Wagenzik